

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Matthias Gastel, Stefan Gelbhaar, Stephan Kühn (Dresden), Cem Özdemir, Daniela Wagner, Lisa Badum, Harald Ebner, Dr. Bettina Hoffmann, Sylvia Kotting-Uhl, Oliver Krischer, Christian Kühn (Tübingen), Renate Künast, Steffi Lemke, Dr. Ingrid Nestle, Friedrich Ostendorff, Markus Tressel, Dr. Julia Verlinden, Gerhard Zickenheiner und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der Beratung der Beschlussempfehlung und des Berichts des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur (15. Ausschuss) zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung

– Drucksachen 19/18075, 19/18779 Nr. 1.6, 19/19406 –

Bericht über das Ergebnis der Vorplanung und der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Ausbaustrecke Hanau – Gelnhausen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Strecke zwischen Hanau und Fulda stellt mit bis zu 440 Zügen pro Tag einen der am stärksten belasteten Abschnitte im deutschen Schienennetz dar. Die Ausbaustrecke (ABS) Hanau – Gelnhausen ist das südlichste Teilprojekt im Korridor Hanau – Fulda – Gerstungen – (Eisenach). Hier überlagern sich schneller Personenfernverkehr, der zwischen Frankfurt sowie dem süddeutschen Raum in Richtung Norddeutschland geführt wird, mit langsameren Personennahverkehr sowie langlaufendem Güterverkehr, der die norddeutschen Seehäfen und Skandinavien mit dem mittel- und süddeutschen Raum verbindet. Insbesondere zwischen Fliesen und Fulda kann die Strecke die mit dem Wachstum des Schienengüterverkehrs verbundenen Mehrverkehre schon jetzt praktisch nicht mehr aufnehmen. Bereits am 30. September 2008 erklärte die DB Netz AG die Strecke Hailer-Meerholz – Fulda zum überlasteten Schienenweg. Der Plan zur Erhöhung der Schienenwegkapazität (PEK) zeigt eindrucksvoll auf, dass die fahrplantechnischen Maßnahmen weitgehend ausgeschöpft sind und keine durchgreifende Verbesserung erwarten lassen. Eine nachhaltige Erhöhung der Kapazität und der Betriebsqualität lässt sich nur durch Aus- und Neubau der Eisenbahninfrastruktur erreichen. Für die dringend benötigten Kapazitäten ist daher ein viergleisiger Ausbau zwischen Hanau und Gelnhausen unabdingbar. Zwischen Gelnhausen und Fulda schließt

sich eine Neubaustrecke an, die als eigenständiges Projekt behandelt wird. Die Anbindung in Richtung Erfurt wird über eine weitere Ausbaustrecke bzw. Neubaustrecke hergestellt, die nördlich von Fulda aus der NBS Hannover – Würzburg ausgefädelt werden soll. Mit der Entmischung der Verkehre und der damit verbundenen Kapazitätserhöhung wird durch die Maßnahmen eine Angebotsverdichtung im Schienenpersonennahverkehr und Schienenpersonenfernverkehr ermöglicht. Auch im Schienengüterverkehr ist die Eisenbahninfrastruktur im Zielzustand deutlich aufnahmefähiger.

II. Der Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,

die Vorschläge der frühzeitigen Bürgerbeteiligung bei der Ausbaustrecke Hanau – Gelnhausen aufzugreifen, und im weiteren Verlauf die Finanzierung der Maßnahmen durch den Bund über Finanzierungsvereinbarungen abzusichern, indem

1. die Kernforderung 1 zum Lärmschutz Eingang in die Planung der Leistungsphasen 3 und 4 findet;
2. die Kernforderung 2 zur Barrierefreiheit ebenfalls vollumfänglich übernommen und zur Baureife gebracht wird.

Berlin, den 26. Mai 2020

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion